

ANGEMERKT

Nordelbisches Jugendpfarramt
 Am Koppelsberg 5
 24306 Plön
 Tel. 04522/5 07 - 0
 redaktion@koppelsberg.de
 www.koppelsberg.de

Lenas Geheimnis: das kleine Zeichen

Von Tilman Lautzas

Nicht jeden Hype muss die Evangelische Jugend kommentieren. Diesen schon: Lena hat gewonnen! Ihre Auftritte und vor allem ihr Auftreten haben generationsübergreifend fasziniert und beim Grand Prix in Oslo die sonst so gewohnte Blockbildung benachbarter Länder aufgebrochen. Deutschland darf zum ersten Mal seit 1945 ungebrochen stolz sein - auf seine Jugend.

Lena trägt das schlichte „Kleine Schwarze“ auf blauem Hintergrund. Sie soll nur sie selbst sein. Sie äußert alle Gefühle direkt. Das sind - aus aktuellem Anlass - entweder Jubelrufe, Bauchschmerzen oder Verwirrung. Über ihr persönliches Leben gibt sie keine Auskunft, ohne unfreundlich oder abwehrend zu wirken. Das finde ich beeindruckend, und viele Medien respektieren das.

So bleibt uns nur ein kleines Zeichen: Ihr Halsband. Eine Taube, die herab kommt und gleichzeitig ein Kreuz darstellt. Es ist das Erkennungszeichen Jugendlicher, die ein oder mehrere Male - wie Lena Meyer-Landrut - in Taizé waren. Dort begegnen sich seit 50 Jahren Jugendliche, die ökumenisch zusammen leben und Frieden suchen.

In der Euphorie für Lena manifestiert sich eine Jugend, die sich verändert hat. Es gibt keinerlei ideologische Vorbehalte mehr. Studentinnen bewerben sich als Models, Abiturientinnen bei Castingshows. Sie nutzen ihre Chancen spielerisch, manchmal selbstironisch. Eine Jugendliche, die in Oslo gewinnt, schöpft ihre Kraft aus ihren Erfahrungen in der Gemeinschaft von Taizé.

Ich bin gespannt, ob sie dazu irgendwann etwas öffentlich sagt. Glaube ist keine Privatsache, außer er hängt lediglich als Maskotchen des persönlichen Erfolgs am Hals.

Einen Anteil am Grand-Prix-Erfolg hat die Zusammenarbeit privater und öffentlich-rechtlicher Sender. Der Volksmund sagt: Der Fisch stinkt vom Kopf her. Anders gesagt: An der Spitze muss die Zusammenarbeit harmonieren. So ist es auch in der Kirche und der evangelischen Jugendarbeit: Nur wenn es in der Leitung stimmt, gewinnen wir Ehrenamtliche, entdecken und fördern Talente, haben Erfolg.

Beteiligung ist ebenfalls wichtig. Lena wurde direkt gevotet - anders als der Bundespräsident. Wenn ihr Mentor Raab jetzt fordert, sie solle ihren Titel 2011 verteidigen und „das Volk“ nur noch über den Titel abstimmen, wird das Erfolgskonzept der Mitbestimmung konterkariert. Der Hype um Lena hat uns kurzfristig erfreut. Nachhaltig wird die Freude, wenn die Friedenstaube Gottes bei uns ankommt und das Kreuz unser Versöhnungszeichen wird.

Tilman Lautzas ist Nordelbischer Jugendpastor am Koppelsberg.

TERMINE

JULI - DEZEMBER
Highlights 2010

Die Termine und Veranstaltungen vom Jugendpfarramt Koppelsberg sind im aktuellen Flyer zu finden. Jetzt neu aufgelegt.
 www.ne-jupfa.de/home0/veranstaltungen oder anfordern bei m.teichmann@koppelsberg.de
 Tel. 04522/ 507120

Arbeitsreisen in Europa: Mobilität als Rezept gegen Jugendarbeitslosigkeit - ein persönlicher Eindruck

„Wir kommen überall zurecht“

Von Erik Schmidt

Wien im Mai 2010. Mit 14 schleswig-holsteiner Jugendlichen bin ich in der Fremde. Mein erster Flug. Meine Sorge, in der gewohnten Umgebung am bisherigen Leben nicht mehr permanent teilhaben zu können, zu entbehren, was vertraut und geliebt ist. Alles inklusive: Auch meine Angst, Kontakte für immer zu verlieren und vier Wochen ohne einen Cent in der Tasche arbeiten zu müssen. Alles inklusive. Selbstständig im Team nach acht Stunden Arbeit gemeinsam für die Verköstigung der Gruppe verantwortlich zu sein. Fremden, auch den Launen des stressigen Gastronomiealltags unterliegenden Anleitern zuzuarbeiten, Unverständliches zu ertragen. Komplette Gebucht.

Der Lohn: vier Wochen arbeiten zu dürfen innerhalb einer völlig anderen Welt. Mir selbst beweisen zu können, was in mir steckt, zu zeigen, wozu ich in der Lage bin. Arbeitstechniken kennenzulernen, die mir während meiner Ausbildung helfen, Besonderes hervorzuheben. Die mir nach meiner Ausbildung helfen, einen guten Job zu finden. Mir meiner Selbstbewusstheit zu werden, um auch meine eigenen guten Ideen in meiner Firma für das Team einzubringen. Sich mal etwas zutrauen. Zuzuhören und zu lernen, um dann zu Hause mit einer ordentlichen Portion Zuversicht meinem Ziel näher zu kommen.

Das Mobilitätsbüro des Ju-



Arbeit und Spaß in Wien. Das Mobilitätsbüro des Jugendaufbauwerks Plön-Koppelsberg ermöglicht Pauschalreisen bei denen die Teilnehmer die europäischen Lebens- und Arbeitswelten kennenlernen. Von links nach rechts: Charlin, Benny, Marcel, Vincent, Alex untere Reihe: Jessica, Carola, Kristin

Foto: Ramona Krukowski

gendaufbauwerks Plön-Koppelsberg ermöglicht diese Art der Pauschalreisen. Jedoch sind diese nur einem bestimmten Kundenkreis vorbehalten. Insgesamt 250 Interessierte und motivierte junge Menschen haben in dem „Bundesprojekt IdA - Integration durch Austausch“ die Möglichkeit, die europäischen Lebens- und Arbeitswelten (EULA) kennen zu lernen. Finanziert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch die Agentur für Arbeit Kiel hatte die Gruppe die Möglichkeit, ein Zertifikat für den gelunge-

nen Auslandsarbeitsaufenthalt zu erlangen. Bei der anschließenden Befragung, („Warum machst du das, würdest du es wieder machen und warum?“) sind die Antworten sehr unterschiedlich aber doch wie ein gekonnter Kanon.

„Wann dürfen wir wieder fahren?“

„Ich weiß jetzt, dass ich fast überall zurechtkomme, und traue mich, auch weiter weg von zu Hause zu arbeiten, ich habe vor neuen Jobs keine Angst mehr.“ „Ich kann viel mehr als ich dachte.“ „Wir hatten da auch Probleme, die haben wir dann gemeinsam oder

mit den Mobilitäts-coaches gelöst.“ Anschließend die Gegenfrage: „Wann dürfen wir wieder fahren?“

Der Mehrwert für die Unternehmen, in denen die Jugendlichen hier im Norden ihre Ausbildung machen, ist die perfekte Fertigung von Wiener Schnitzeln, Kaiserschmarrn oder der sehr differenzierte Kundenumgang im Service- und Facilitybereich. Den Schwerpunkt bilden dabei die Bereiche Gastronomie und Tourismus, der noch viel Potenzial in Schleswig Holstein birgt.

Wichtigster Kooperationspartner ist die Agentur für Ar-

beit in Kiel. Das gemeinsam mit dem BQ-Meldorf und der BQ-Lübeck entwickelte Projekt ist ein weiterer Baustein in der präventiven Arbeit gegen Jugendarbeitslosigkeit.

Jeder Servicemitarbeiter erlernt schnell die sprichwörtliche Gastfreundlichkeit, wenn ihm dadurch die Arbeit am Gast mehr Freude bereitet und zudem das Trinkgeld höher ausfällt. „Das sichert doch meinen Job - und meine Firma“, so ein Mitarbeiter aus Österreich.

Weitere Informationen über das Programm „Integration durch Austausch“ unter www.ida-sh.de

„Ein Schlag ins Gesicht für alle Ehrenamtlichen“

Landesjugendring Schleswig-Holstein fordert Regierung auf, Jugendbildung nicht weiter zu besparen

Von Jens Peter Jensen

KIEL - Um knapp eine Million Euro will Schleswig-Holsteins Sozialminister Heiner Garg die Zuschüsse bei den Jugendverbänden, den überregionalen Trägern, dem Landesjugendring und im Ferienwerk Schleswig-Holstein 2011 und 2012 streichen. Das sind rund 30 Prozent des gesamten Zuschussbetrages. Besonders hart trifft das die Mädchentreffs, deren Förderung von 144 500 Euro ab 2011 ganz eingespart werden soll sowie die Jugendverbände und den Landesjugendring 2012, die im zweiten Jahr des Doppel-

haushaltes rund 87 Prozent der Kürzungen in der „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz“ erbringen müssen.

In einer ersten Bewertung der Kürzungsvorschläge der Landesregierung im Jugendbereich auf seiner Sitzung zeigte der Vorstand des Landesjugendring Schleswig-Holstein durchaus Verständnis für die Notwendigkeit, den Landeshaushalt mittelfristig an die Einkommenssituation des Landes anzupassen. Die vorgesehenen Kürzungen im Bereich der Landesförderung für die freien Träger in der Jugendarbeit wies der Vorstand

jedoch einstimmig zurück und forderte die Landesregierung auf, sie zurückzunehmen. Alexandra Ehlers, Vorsitzende des Landesjugendrings erklärte: „Diese Kürzungen sind ein Schlag ins Gesicht für alle Ehrenamtlichen, die im Land in der Jugendarbeit aktiv sind, denn sie gefährden die Infrastruktur in der Jugendverbandsarbeit fundamental.“

Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass damit viele Angebote der Jugendverbände vor allem im ländlichen Raum, wo die Jugendverbände oft die einzigen Anbieter von außerschulischer Bildung und Ju-

gendfreizeit- und Ferienaktivitäten sind, durch diese rigorose Haushaltspolitik gefährdet seien. „Wer so mit Kinder und Jugendlichen umgeht, bestraft sie zweimal, er nimmt ihnen die Chancen, sich in der Jugendarbeit zu selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln zu können und hinterlässt ihnen obendrein noch die Zahlung der Schulden“, kritisierte Ehlers.

Trotzdem kündigte sie an: „Wir werden jetzt den Kopf nicht in den Sand stecken und mit Jugendminister Heiner Garg und in Gesprächen mit VertreterInnen der Koalitions-

fraktionen und der anderen Landtagsparteien nach Lösungen für eine tragfähige Förderung der Jugendarbeit auf Landesebene suchen.“

Der Landesjugendring ist die Arbeitsgemeinschaft schleswig-holsteinischer Jugendverbände und Jugendringe. Er vertritt die Interessen von 26 Mitgliedsorganisationen und 15 Kreisjugendringen, denen zurzeit mehr als 500.000 Kinder und Jugendliche angehören. Die Arbeit der Jugendverbände in Schleswig-Holstein wird vor allem durch die mehr als 20 000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen.

„Baugerüst“ erklärt Religionen

Jugendarbeit-Zeitschrift mit Schwerpunkt interreligiöser Dialog

Ey, was glaubst denn du?“ fragt ein Beitrag in der neuen Ausgabe der Zeitschrift „das baugerüst“ zum Thema Dialog der Religionen. Fünf Milliarden Menschen bekennen sich zu einer der sechs Weltreligionen. Sie beten zu Jesus oder Allah, sie folgen der Tora, streben nach himmlischer Harmonie oder hoffen auf das Nirwana. Alle suchen spirituellen Halt und Erleuchtung jenseits der rationalen Welt. Aber, was haben die Religionen miteinander zu tun? Will Gott die Vielfalt und alle Religionen sind dann doch nur unterschiedliche Konfessionen des Glaubens an den Einen Gott? Diesen Fragen

gehen die Autorinnen und Autoren in Beiträgen des Heftes nach.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem christlich-islamischen Dialog. Die Diskussion zwischen einem jungen Moslem („Mich hat Jesus nicht erlöst“) und einem jungen Christen oder das Gespräch mit der iranischen Juristin und Theologin über das Verbindende der Religionen, über die Angst vor dem Islam und notwendigen Reformen sind Anregungen, um den Dialog zu führen. Ein interreligiöser Dialog, der für Jugendarbeit durchaus Tradition hat. Berichte und methodische Hinweise zur inter-

religiösen Bildungsolympiade, zu multireligiösen Workshops und Diskussionen über Glaubens- und Wertvorstellungen laden ein, den Dialog praktisch zu erproben. „Denn Religionen, so verschieden sie auch sind“, schreibt Hans Küng, „antworten doch alle auf ähnliche Grundfragen des Menschen und bieten Wege aus Not, Leid und Schuld an.“

Das 100-seitige Heft ist für 5 EUR zuzügl. Versand erhältlich bei der Redaktion „das baugerüst“, Postfach 45 01 31, 90212 Nürnberg, Fon: 0911/43 04 278/-279; Fax: 0911/43 04 205; E-Mail: baugeruest@ejb.de

Mitsommerfest

Bauernmarkt auf dem Koppelsberg 12. und 13.Juni

PLÖN - Auf dem Gelände der Evangelischen Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Koppelsberg in Plön findet zum dritten Mal das große Mittsommerfest mit zahlreichen Attraktionen statt - in herrlicher Lage mit direktem Blick auf den Großen Plöner See. Über 100 Attraktionen und Stände erwarten Sie nach dem Motto „Entdecken - Mitmachen - Erleben“.

Das Mittsommerfest findet am Samstag, 12. Juni von 12 bis 19 Uhr und am Sonntag, 13. Juni von 11 bis 18 Uhr rund um das Haupthaus und die Kastanienallee statt. Es folgt einem einheitlichen Gesamtkonzept,

das sich am Naturerlebnisraum Koppelsberg orientiert. Deshalb stehen bewusst Themen wie Natur, Land- und Forstwirtschaft sowie ein Bauernmarkt im Mittelpunkt. Die Großveranstaltung in Plön soll Kindern und Familien ein einmaliges Erlebnis bieten. Der Eintritt und alle Attraktionen für die Kinder sowie das Parken sind frei. Die hauseigenen Küche bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot zu günstigen Preisen. Für die Jüngsten gibt es ein umfassendes Programm sowie den Kinderbauernhof.

Weitere Informationen unter Tel.: 04522/507231